

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt  
Tageblatt Riesa,  
Gartenstr. 22.  
Postfach Nr. 12.

Das Riesauer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft  
Strehlen, des Amtsgerichts und der Amtsverwaltung beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa,  
des Finanzamts Riesa und des Hauptkollektors Riesa bestimnte Blatt.

Verlagsamt  
Riesa 1888  
Gartenstr.  
Riesa Nr. 22.

Nr. 186.

Freitag, 10. August 1928, abends.

81. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Rest des Jahres von Produktionsveränderungen, Gebühren der Abgabe und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Anpassung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für 500 Zeilen 10 Mark, 1000 Zeilen 18 Mark, 1500 Zeilen 25 Mark, 2000 Zeilen 32 Mark, 2500 Zeilen 38 Mark, 3000 Zeilen 45 Mark, 3500 Zeilen 52 Mark, 4000 Zeilen 60 Mark, 4500 Zeilen 68 Mark, 5000 Zeilen 75 Mark, 5500 Zeilen 82 Mark, 6000 Zeilen 90 Mark, 6500 Zeilen 98 Mark, 7000 Zeilen 105 Mark, 7500 Zeilen 112 Mark, 8000 Zeilen 120 Mark, 8500 Zeilen 128 Mark, 9000 Zeilen 135 Mark, 9500 Zeilen 142 Mark, 10000 Zeilen 150 Mark. Zusätzliche Unterhaltungsbeilagen werden an der Kasse abgegeben. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Besondereigentümer — hat der Verleger keinen Anspruch auf Wahrung oder Nachlieferung der Zeitung, aber auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Baugew. & Druckerei, Riesa. Geschäftsstelle: Götterstraße 19. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Niemann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

## Volk und Verfassung.

Dem preussischen Ministerpräsidenten Dr. L. C. Otto Braun.  
Die Verfassung ist nicht in sich selbst ewigkeitsfähig. Wenn sie fortbesteht, so geschieht das, weil sie sich auf allgemeine Interessen stützt. Diese Interessen sind nicht bloßes Dasein, sondern etwas Handeln. Es bedeutet ein entsprechendes Opfer für die Aufrechterhaltung eines gemeinnützigen Gutes.  
Diese Worte, die Calvin Coolidge, der Präsident der Vereinigten Staaten, der deutschen Ausgabe von James W. Beck's Buch über die Verfassung der Vereinigten Staaten vorausgeschickt hat, schließen sehr vieles von dem in sich ein, was wir uns bei der Wiederkehr des Tages in die Erinnerung zu rufen haben, an dem das deutsche Volk „einig in seinen Stämmen und von dem Willen befeuert, sein Reich in Freiheit und Gerechtigkeit zu erneuern und zu festigen...“ sich die republikanische und demokratische Verfassung von Weimar gegeben hat. Diese Verfassung ist nicht, um mit Coolidge zu reden, „Ewigkeitswerk in sich“. So gewiß sie einen ungeheuren Fortschritt gegenüber der Reichsverfassung vom April 1871 bedeutet, in der nicht vom Volke die Rede war, sondern in der noch die später bei der Staatsumwälzung in wenigen Stunden verschwundenen Bundesfürsten einen „ewigen Bund“ schließen und garantieren zu können glaubten, so gewiß hatten auch wir, wie allem Menschenwerk, Mängel und Schwächen an. Menschen vermögen keine Ewigkeitswerke zu schaffen. Sie können im besten Falle für ihre Generation und auf kurze Zeit darüber hinaus wirken. Die nicht voraussetzenden und auch kaum zu absehbaren Reversierungen und Forderungen der Zukunft werden immer wieder das Alte nur zu gewissen Teilen übernehmen und das hinauszuweisen müssen, was die zwingende Notwendigkeit des neuen Tages erfordert. Erkennen wir so klar, daß wir auch in der Weimarer Verfassung nur ein Werk von zeitlichem Wert geschaffen haben, von dem keine Teilbestimmungen vielleicht schon in unserer Generation Veränderung bedürfen, so wissen wir doch auf der anderen Seite genau, daß sie in ihrem Grundgedanken und in allen wesentlichen Bestimmungen schon deshalb fortbestehen und weiterhin über die Generation, die sie schaffen und durchsetzen half, fortwirken wird, weil sie „sich auf das allgemeine Interesse stützt“.

In der Tat: Die Weimarer Verfassung entspringt nicht nur der Erkenntnis der Tatsache, daß die Interessen des Volkes diese staatliche Neuordnung in republikanischer demokratischer Form verlangen. Mehr noch: Diese Verfassung und die auf ihr beruhende Neuanordnung des deutschen Volkes und Reiches heilte sich, nachdem die alten Grundlagen gebrochen waren, als die einzige Möglichkeit dar, das kostbare und unerlässliche Gut der Einheit des Reiches zu erhalten und dem innerhalb der Reichsgrenzen neu ein zusammengehaltenen deutschen Volke die Möglichkeit zu geben, in seiner Friedensarbeit sich von dem jenseitigen Fall zu erholen und sich wieder emporzuarbeiten, nachdem der Krieg und wirtschaftlich und kulturell — von den Opfern an lebendem Menschen gut gar nicht zu reden — um viele Jahrzehnte zurückgeworfen hatte.

Coolidge trifft durchaus den Kern der Sache: Eine Verfassung wird nur dann leben, wenn sie die „Interessen“ die geistigen und materiellen, einer Nation richtig eingeschätzt hat und wahr, wenn also auch das Lebensinteresse der Nation in jeder Form die Fortdauer des Bestandes und damit der Eicherung verlangt, welche die Verfassung ihr bringt und gewährleistet. Die deutsche republikanische Verfassung hat aber nicht nur das Reich in schwerer Stunde zusammengehalten und neu geformt, sondern sie hat auch in den dann noch folgenden krisenreichen Jahren bereits die Feinprobe bestanden. Sie hat dem Volke die Möglichkeit und die Kraft gegeben, die wirtschaftlich und politisch gerundeten Jahre, die wohl je eine kulturell hochstehende und wirtschaftlich so fein durchorganisierte Nation durchgemacht hat, zu überleben. Und sie gibt darüber hinaus — wie heute alle klaren Köpfe des Volkes in den unerschütterlichsten Parteilagern mehr und mehr erkennen — in ihrer Freiheitlichkeit, Großzügigkeit und mit ihrem stark betonten Willen zur sozialen Gerechtigkeit den deutschen Menschen die nach Lage der Dinge größtmögliche Chance zur freien persönlichen und allgemeinen Entwicklung. Das Lebensinteresse des deutschen Volkes, sein zukunftsbestimmendes Wille, aufzuheben und erhöhte Leistungen zu vollbringen, ist heute unläßbar an die Fortwirkung der Weimarer Verfassung gebunden. In dieser Verknüpfung von Volksinteresse und Staatsnotwendigkeit mit dem politischen Geschehen der Augusttage 1919 in Weimar liegt nicht nur die zweifelsfreie Existenzberechtigung und die politische ideologische Legitimation der Weimarer Verfassung, sondern darüber hinaus die Gewähr ihrer Fortwirkung und Dauer.

So kann die Weimarer Verfassung auch vom Volke das fordern, was Coolidge eine „Unterstützung durch tätiges Handeln“ nennt. Zwar gibt es heute keine unmittelbare Verdröpfung der Verfassung auf gewaltsamem Wege mehr; dazu haben sich die politischen Verhältnisse bereits viel zu sehr gefestigt. Aber in der Arbeit, Liebe und Vertrauen zur Verfassung noch in all die Kräfte zu tragen, die heute noch teils aus Sentiment, teils aus Trost, teils aber auch noch immer aus Unkenntnis der inneren Werte der Weimarer Verfassung abwärts ziehen, ist noch längst nicht genug geleistet worden. Hier beginnt die Pflicht und die lohnende Aufgabe jedes Republikaners und jeder Republikanerin. Und hier in dieser Arbeit müssen wir alle auch Opfer bringen können; Opfer an Zeit, Opfer an materiellen Mitteln, Opfer auf jedem Gebiet. Coolidge fordert diese Opfer für die „Aufrechterhaltung eines gemeinnützigen Gutes“. Das deutsche Volk besitzt in der Weimarer Verfassung, die nicht mit Unrecht die freieste und wertvollste genannt werden kann,

## Zurchtbare Brandkatastrophe in der Oberpfalz. 80 Häuser niedergebrannt.

\* Parsberg. (Schw.) Ein junger Brand verwickelt am Donnerstag nachmittag den Marktort Parsberg, der etwa sechs Kilometer von Weiden (Oberpfalz) entfernt liegt. Kurz nach 12 Uhr brach plötzlich in der Kirche ein Feuer aus, das sich mit ungeheurer Schnelligkeit ausbreitete. Innerhalb kurzer Zeit wurden 80 Wohnhäuser und Scheunen in Schutt und Asche gelegt. Der Marktort Parsberg ist so gut wie vernichtet. Infolge des sehr heftigen Windes schlugen die Flammen bald nach dieser, bald nach jener Richtung, so daß alle Anstrengungen der zahlreichen Feuerwehrwehren, dem wütenden Element Einhalt zu tun, vergeblich waren. Infolge der starken Hitze mußte man sich schließlich darauf beschränken, die weiter außerhalb liegenden Häuser zu schützen. Ob Menschen umgekommen sind, kann zur Zeit noch nicht festgestellt werden. Die Aufräumungsarbeiten sind im Gange. Zahlreiches Vieh ist in den Flammen umgekommen. Der Schaden ist ungeheuer groß.  
\* Bayreuth (Oberpfalz). Das Feuer, das heute nachmittag 1 Uhr hier ausgebrochen ist, ist in dem Hause des Landwirts Reichenberger, wo zur Zeit das Getreide mit einer Maschine gedroschen wird, durch Kurzschluss ausgebrochen. Von den rund 106 Häusern sind 40 bis 50 Wohnhäuser und mindestens 120 Nebengebäude niedergebrannt. Die Ernte, die in den Stadeln untergebracht war, ist gänzlich verloren. Die Kirche konnte gerettet werden. Nur der Kirchturm ist abgebrannt. Das Vieh konnte zum Teil gerettet werden. Das und Gut der vom Brand Betroffenen ist größtenteils verloren. Das wenige Mobiliar, das ins Freie gebracht werden konnte, liegt infolge der starken Hitze verfault und ist ebenfalls verbrannt. Für die obdachlosen Einwohner sind keine Wohnungen vorhanden. Sie müssen zum Teil in den wenigen noch stehenden Häusern untergebracht werden oder Notquartiere beziehen. Schule und Postagentur sind ebenfalls niedergebrannt. Die Einwohner eines gemeinnützigen Gut von höchstem Wert, für das es lohnt sich, Opfer zu bringen.

Der für die Weimarer Verfassung, für ihre immer mehr sich durchsetzende Anerkennung Opfer bringt, wer dafür mitarbeitet, daß sie mehr und mehr die Weiler im ganzen deutschen Volk durchdringt, darf sich sagen, daß er damit für ganz Deutschland, für seinen inneren friedlich-freihetlich und sozial-gerechten Ausbau, für Deutschlands politische Geltung und sein moralisches Ansehen unter den Völkern der Welt, wie für die Stärkung der Lebenskraft- und die Zukunft eines Volkes arbeitet!

## Vulkanische Katastrophe in Niederländisch-Indien.

\* Batavia, 9. Aug. Infolge des Ausbruchs des Vulkans Krakatau auf der Insel Sumbawa nördlich der Insel Flores (Niederländisch-Indien) am 4. und 5. August wurden sechs Dörfer durch Brand zerstört. Etwa 1000 Personen sind lebendig verbrannt und 600 durch herabfallende Steine verletzt worden. Durch das Erdbeben, das den Ausbruch des Vulkans begleitete, sind die Küsten der Insel überflutet worden, wobei mehrere Opfer zu beklagen sind. Man befürchtet auch, daß neun Eingeborenenstämme mit ihrer Mannschaft untergegangen sind. Der Resident von Timor ist unterwegs nach dem Schauplatz der Katastrophe.

\* Amsterdam. (Tel.) Ein amtliches Telegramm des Residenten, der sich sofort nach dem Vulkanausbruch auf der Insel Flores, Insel an die Unglücksstätte begeben hat, bestätigt die bisher vorliegenden Meldungen, wonach rund 1000 Menschen der Katastrophe zum Opfer gefallen sind. Während des Vulkanausbruchs sei das Wasser des Meeres auf allen Seiten der Insel um etwa fünf Meter gestiegen. Das Wasser habe sehr hohe Temperatur gehabt. Viele Menschen seien auf der Flucht ertrunken. Die Überlebenden seien mit Lebensmitteln ausreichend versorgt. Von neun Schiffen, die zur Zeit der Katastrophe in der Nähe der Insel waren, siehe jede Nachricht. Man müsse befürchten, daß sie mit Mann und Maus untergegangen seien.

## Autobus umgekippt. — 30 Passagiere verletzt.

Auf der Landstraße Hordod-Barnemünde ereignete sich ein schweres Autobusunglück. Der mit 30 Personen besetzte Wagen wurde von einem entgegenkommenden Auto angefahren und stürzte in den Graben. Dabei wurde noch ein Hochspannungsmast zum Einsturz gebracht. Etwa 30 Personen haben zum Teil erhebliche Verletzungen erlitten.

## Plan eines neuen polnischen Ozeanfluges?

\* Warschau. Wie die Polnische Telegraphen-Agentur von ihrem Reporter Vertreter erfährt, hat die dortige polnische Kolonie einen Vorschlag gefaßt, eine Sammlung einzuleiten, um den polnischen Fliegern einen zweiten Versuch zu ermöglichen, den Ozean zu überqueren. Der polnische Finanzmann Landau hat bereits 5000 Dollar beigesteuert.

wortreichheit des Wortes selbst 700 Personen, Verlust von Menschenleben ist nicht zu bezagen. Ein Auswärtiger ist an demselben Ort verstorben.

## Zwei Miesebünde in der Miedelschloß.

\* Prag. In der Gemeinde Gony bei Puchov sind zwei Miesebünde in der Miedelschloß entdeckt worden. Die Miesebünde sind in der Miedelschloß entdeckt worden. Die Miesebünde sind in der Miedelschloß entdeckt worden.

In der Gemeinde Böhlig in Währen brach gestern aus unbekannter Ursache Feuer aus, das, von starkem Wind unterstützt, sich mit großer Geschwindigkeit ausbreitete. Dem Brande sind bisher 15 Wohnhäuser und der Rathaus zum Opfer gefallen.

\* Biberberg. (Tel.) Wie die Postzeit in Weiden mitteilt, sind bei dem großen Brand in Ruhe insgesamt 100 Gebäude dem verheerenden Element zum Opfer gefallen; darunter befinden sich neben Scheunen, die voll gefüllt waren von Futtermitteln, Getreide und Vieh, zahlreiche Wohnhäuser. Der Brand konnte erst in der Nacht gelöscht werden, nachdem die Feuerwehr 10 Stunden lang an der Bekämpfung des Feuers gearbeitet hat. Man weiß immer noch nicht, ob unter den Trümmern tote Leichen zu finden sind. Die Obdachlosen wurden teils bei Eltern untergebracht, die vom Feuer verschont blieben, teils mit Volkshäusern nach Weiden gebracht. Die Brandursache ist noch nicht völlig geklärt. Auf jeden Fall steht fest, daß das Feuer auf keinen Fall hätte verhindert werden können, wenn nicht der lästige Wind die Flammen nach allen Richtungen getrieben hätte. Die Bevölkerung aus der Umgebung ist herbeigeeilt, um Hilfe zu leisten.

## Ein Personenzug vom Zuge erfasst. — 5 Tote.

\* Weidens (Vorderberg). Gestern nachmittag erlitt der Personenzug Weidens-Buch bei einer Straßenkreuzung das mit sechs Personen besetzte Auto des Arztes Dr. Köhler aus Kemming in Vorderberg. Dr. Köhler und seine Frau sowie drei weitere Personen, wurden getötet, eine junge Frau wurde schwer verletzt. Das Automobil wurde mitten auf den Schienen vom Zuge, der mit 70 Kilometer Geschwindigkeit daherkam, erfasst und vollständig zertrümmert.

\* Dregenz. In dem Automobilunglück bei Weidens auf der Eisenbahnstrecke Weidens-Buch sind noch mitgeteilt: Der verunglückte Dr. Köhler war Besitzer des Alpenhotels Dregenz und hatte mit seiner Frau und einigen Gästen seines Hotels eine Ausfahrt gemacht. Die Unfallverunglückten sind: der 35jährige Arzt Dr. Köhler und seine Ehefrau, die 35jährige Ehefrau, die Musiklehrerin Caroline Köhler und Frau Maria Köhler aus Weiden a. Rhod., sowie der 35jährige Arbeiter Karl Köhler aus Dregenz. Die sechs Insassen des Autos, Edith Köhler aus Stuttgart, erlitten einen Schädelknochenbruch und dürfte mit dem Tode davonkommen.

\* Innsbruck. Die Bundesbahndirektion Innsbruck teilt zu dem schweren Automobilunglück auf der Eisenbahnstrecke Weidens-Buch mit:

Die Lokomotive eines Personenzugs erlitt auf der Bundesbahnstrecke bei Kilometer 21 der Strecke Weidens-Buch bei halb geschlossener Schranke das Automobil des Arztes Dr. Hans Köhler aus Kemming, das mit sechs Personen besetzt war. Das Auto wurde auf einer Strecke von 30 Metern mitgeschleift und in hunderte von Stücken zertrümmert. Von den sechs Insassen wurden fünf getötet, und zwar Dr. Köhler und Frau, Hermann Köhler, gebürtig aus Darmstadt, und eine Frau Köhler, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte. Frau Köhler, gebürtig aus Weiden a. Rhod., wurde schwer, aber augenscheinlich nicht lebensgefährlich verletzt. Das Unglück ereignete sich am 2.30 Uhr nachmittags. Während der Bahnfahrt die Schranke schloß, fuhr ein Personenzug in der Richtung auf Weidens-Buch unter die niedergehende Schranke. Um dieses Fahrzeug nicht einzufahren, löste der Wärter ein wenig die Schranke. Das Fahrzeug kam hindurch, das aus der Gegenrichtung kommende Auto aber, dessen Fahrer die Dabstellung der Schranke beachtete, um noch durchzuschlüpfen, wurde von dem herandräufenden Zuge erfasst.

## Das 18. Opfer von Dinkelscherben.

Stuttgart. (Frankfurt.) Von der Reichsbahndirektion wird mitgeteilt: Die 59 Jahre alte Witwe Rosa Schmieß aus Schillingen bei Ulm ist heute früh im Krankenhaus zu Eschmaringen (Württemberg) an den Folgen der bei dem Dinkelscherbener Eisenbahnunglück erlittenen Verletzungen gestorben. Die Leiche wird in ihren Heimatort übergeführt werden. Die Zahl der Opfer von Dinkelscherben beträgt sich damit auf 18.